

Ein Leben in Würde

Wir haben die Vision, dass eine Welt ohne Unterdrückung und Ausbeutung, auf der alle Menschen ein erfülltes und friedvolles Leben führen, möglich ist.

*Machen wir gemeinsam
unsere Welt gerechter und lebenswerter!*

NETZWERK von CHRISTEN

Diese Broschüre enthält Teile des Maßnahmenkataloges, der im Rahmen der MultiplikatorInnenausbildung zum Brückenschlag zwischen Global Marshall Plan und Agenda 21 erstellt wurde.

Wir danken unserem Sponsor:



**Ich setze mich / wir setzen uns ein –
Die Verantwortung der Christen
für die eine Welt**



Impressum:
Herausgeber: Der Leitungskreis des Netzwerk von Christen zur Unterstützung der Global Marshall Plan Initiative: Sr. Veronika BINDNER OSB; Univ. Prof. P. Dr. Herwig BÜCHELE SJ; Abt. Mag. Ambros EBHART OSB; DI Dr. Walter FENINGER; Prof. DDr. Hans HOFINGER; Univ. Prof. Dr. Hans-Peter LANG; Roman OYRER; Priorin Sr. Gisela RADINGER OSB; Vizekanzler a.D. DI Dr. Josef RIEGLER; Mag. Karl ROTTENSCHLAGER
Druck: Druckerei Rohrbach
Fotos: fotolia



Zur Unterstützung der Global Marshall Plan Initiative

Was ist der Zweck dieser Broschüre?

Die Global Marshall Plan Initiative ist eine transnational operierende Bewegung im Aufbruch. Über Ihre Ziele ist viel geschrieben worden. Was uns bisher zu fehlen scheint, sind Anregungen, wie diese Ziele in die Praxis umgesetzt werden können.

In dieser Broschüre ist eine Vielzahl von Anregungen zusammengefasst. Sie sollen nur anregen. Die Kreativität der Einzelnen ist gern gesehen und willkommen.
Wir sind für die Zustellung jeder Anregung von „außen“ sehr dankbar. Wir werden sie sammeln und periodisch unseren Mitgliedern zusenden.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen, die es noch werden wollen, viel Freude und einen langen Atem in ihrem Engagement für eine Welt, die alle Menschen als Heimat erfahren können.

Die vorgestellten Maßnahmen und Aktivitäten sind für folgende Adressaten gegliedert:

Seite	
4	■ Für die/den Einzelne/n.....
14	■ Christliches Engagement.....
19	■ Unternehmer/Innen.....
24	■ Gemeinden und Vereine.....

Meine/unserre je eigene, unableitbare Verantwortung

Wir sollten uns fragen: Wie bin ich selber am Unglück dieser Welt beteiligt und dafür verantwortlich? Für die Umweltzerstörung, für die Erderwärmung, für die Arbeitslosigkeit, für die Radikalisierung in der Religion und bei den Unterdrückten? Wir dürfen nicht nur fragen: Warum gibt es das, lieber Gott? Sondern: Wir sollten auch danach fragen: Was ist mein Anteil und wie kann ich die Situation verändern? Und weiter: Zu welcher Einschränkung und zu welchem Verzicht bin ich bereit, damit sich etwas verändert?

FÜR DIE/DEN EINZELNE/N

Ich fordere als KonsumentIn ökologische und soziale Standards ein!



Als KonsumentIn habe ich viele Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen:

- Ich mache durch Gespräche, Emails, Kundenbriefe... Produzenten auf ökologische und soziale Standards aufmerksam.
- Ich achte beim Einkauf auf die Herkunft und Herstellung von Produkten. In Österreich werden mittlerweile über 260 Fairtrade-Produkte angeboten. Fair produzierte Waren sind somit kein Nischenprodukt mehr, sondern ein fester Bestandteil in den Verkaufsregalen – nicht nur in Weltläden, sondern auch in vielen Supermarkt- und Drogerieketten, Onlineshops, Tankstellenshops usw.
- Ich bleibe kritisch gegenüber Werbestrategien. (Ist z.B. der Plastiksack wirklich das beste Werbemittel? Wie ehrlich sind Werbeaussagen?)
- Ich finde kreative Ansätze! Z.B.: Ich begeistere kleine regionale Textilverarbeiter (Schneider) für Öko Stoffe - Nische absichern, Heimarbeit + Fair Trade. Oder ich kombiniere Second Hand mit einer Änderungsschneiderei - Altkleider mit Änderungsgutschein.

Informative Links:

Clean Clothes: <http://www.oneworld.at/cck>

Weltläden: www.weltlaeden.at

Fairtrade: www.fairtrade.at

Cona Entwicklungs- und HandelsmbH.: www.cona.at

Ich kaufe möglichst lokal und regional!

Ich unterstütze als KonsumentIn die lokalen Kaufleute und Produzenten durch Einkauf vor Ort und durch den Kauf regionaler Produkte!

Ich achte bei der Geldanlage auf ethisch saubere Veranlagung

Ich investiere in Unternehmen, die umwelt- und energieschädlich produzieren. Ich achte auf Unternehmen, die eine ethisch saubere Veranlagung ihres Geldes garantieren. Ich frage bei Kreditinstituten und bei Rating-Agenturen nach ethischen Veranlagungsformen.

Beispiel: Oikocredit - Investieren in Menschen Oikocredit investiert in die Zukunft armer und benachteiligter Menschen. Diese Mikrokredite geben Menschen in Entwicklungsländern die Chance, auf eigenen Füßen zu stehen und ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Mit einem Kapitalvolumen von über 290 Millionen Euro gehört Oikocredit zu den größten AnbieterInn sozial und ökologisch verantwortlicher Geldanlagen. - Ich werde Oikocredit AnlegerIn!

www.oikocreditaustria.at oder Tel.: 02272/81222
www.steyler-bank.at, Tel.: 02236/803134
www.oekom-research.de



Ich unterstütze eine ökosoziale Bilanz

Ich interessiere mich für betriebswirtschaftliche Fragen. Aus diesem Grund suche ich mir „Gleichgesinnte“, denen es Freude macht, an einer neuen Erfolgsrechnung für Unternehmen zu arbeiten. Neben die übliche Kapitalbilanz soll eine ökosoziale Bilanz treten, die die Auswirkung der Unternehmensaktivität in den ökologischen und sozialen Feldern quantitativ erfasst. Die Solidarregion Weiz bietet dazu eine Arbeitsunterlage an. (www.solidarregion.at/solidarkatalog).

Ich informiere mich über internationale Organisationen

Die internationalen Organisationen – also die durch multilateralen völkerrechtlichen Vertrag geschaffenen Staatenverbindungen mit eigenem Organ und Kompetenzen – stellen mit ihren grenzüberschreitenden Regelmechanismen ein zentrales Element der Menschheit von heute dar. Dazu zählen etwa die Vereinten Nationen, die Europäische Union oder etwa auch der Weltpostverein. Zusammen mit Freunden studiere ich einige dieser internationalen Organisationen.

Ich vertiefe mein Wissen im Völkerrecht

Das Völkerrecht ist die Rechtsordnung der internationalen Gemeinschaft. Es sind Normen, die zu einem geordneten Zusammenleben der Menschen dieser Erde notwendig sind und die nicht im innerstaatlichen Recht der einzelnen souveränen Staaten kodifiziert sind. Es gilt, in verschiedenen gesellschaftspolitischen Bereichen das Defizit an globaler Koordinierungs- und Regulierungsleistung abzubauen. Ich suche mir „Gleichgesinnte“, denen es Freude macht, zu fragen, wie dieses Defizit in Zukunft verringert werden kann.

Ich interessiere mich für gesellschaftspolitische Konzeptionen

Mich interessieren die gesellschaftspolitischen Konzeptionen der Gegenwart – wie die der im Parlament vertretenen Parteien oder mächtiger internationaler Institutionen wie des Internationalen Währungsfonds (IWF) oder der Welthandelsorganisation (WTO). Mit Freunden analysiere ich ausgewählte Konzepte und arbeite Gemeinsamkeiten und Unterschiede mit dem Entwurf der Ökosozialen Marktwirtschaft heraus.



Ich unterstütze „ZeitBank55+“ in meiner Gemeinde!

„ZeitBank55+“ fördert mit ihren Aktivitäten Nachbarschaftshilfe und gelebte Nächstenliebe unter der älteren Generation. Ein erarbeitetes Zeitguthaben kann gegen „Dienstleistungen“ anderer Vereinsmitglieder eingetauscht werden. Getauscht wird ausschließlich Zeit, dabei gilt für jede Stunde das Prinzip der Gleichwertigkeit. Im Vordergrund steht die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität in der Nachbarschaft. Gemäß den Bedürfnissen des Menschen werden Dienstleistungen und Hilfen im Sachbereich, im Beziehungsreich und im Sinnbereich angeboten. Ziel ist es, dass der ältere Mensch so lange wie möglich in seiner vertrauten Umgebung bleiben kann und möglichst spät oder gar nicht eine kostspielige institutionelle Hilfe in Anspruch nehmen muss.

Weitere Informationen:

SPES Bildungs- und Studienges.m.b.H., Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach,
Antonia Illecker, Tel: 07582-82123-84, Mail: illecker@spes.co.at

Ich bau einen Talente-Tausch-Kreis auf oder ich beteilige mich an einem bestehenden Talente-Tausch-Kreis in meiner Gemeinde!

Es gibt vieles, das ein einzelner eigentlich ganz gut kann – einige Talente hat jeder von uns. Doch wem nützt das? Zwar kann jemand vielleicht einen Computer „aufsetzen“ oder Fahrräder reparieren oder Bäume schneiden. Aber jeder tut das für sich, für seine Familie oder für seine Freunde. Wenn ich etwas brauche, bin ich früher zum Nachbar gegangen und habe dort meist eine ausreichende Hilfe erhalten. Durch einen Talente-Tauschkreis in meiner Gemeinde könnte dieses Teilen unserer Talente intensiviert werden. Der Talente-Tauschkreis etwa in Neuhofen unterstützt und informiert gerne (www.kremstaler.co.at). Allgemeine Infos auf www.tauschkreise.at

Ich überprüfe mein eigenes Mobilitätsverhalten!

Ich achte bei der Wahl der Verkehrsmittel auf deren Umweltfreundlichkeit. Ich vermeide unnötige Autofahrten, ich bilde – wenn möglich –Fahrgemeinschaften. Ich bevorzuge öffentliche Verkehrsmittel!
Zu Fuß gehen und mit dem Rad fahren hilft nicht nur dem Klima, sondern auch der eigenen Gesundheit. Öffentliche Verkehrsmittel ersparen mir Stau und verringern das Unfallrisiko.



Ich berechne meinen ökologischen Fußabdruck!

Unser Essen kommt aus dem Supermarkt, unser Strom aus der Steckdose und unsere Kleidung aus China. Alles was wir konsumieren, verbraucht Fläche auf unserem Planeten. Der ökologische Fußabdruck ist ein Maß für diesen Flächenverbrauch, gemessen in Global Hektar. Meinen persönlichen ökologischen Fußabdruck kann ich relativ leicht abschätzen. Er hängt davon ab, wie ich mich hauptsächlich fortbewege, was ich hauptsächlich esse, wie ich wohne und was ich gerne kaufe.



Unter www.footprint.at informiere ich mich darüber, wie ich meinen ökologischen Fußabdruck berechnen und verkleinern kann.

Ich suche sparsame Haushaltsgeräte!

Allein durch den Einsatz sparsamer Elektrogeräte kann ich den Energieverbrauch senken. Auf einer herstellerneutralen Internet-Plattform kann ich die jeweils zehn energieparendsten Geräte aus 40 Produktkategorien finden, die auf dem österreichischen Markt angeboten werden.

www.topprodukte.at

Ich nutze die Angebote ökologischer Energieerzeuger!

Ich kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, indem ich etwa meinen Anbieter wechsle.

Stromlieferanten mit zertifiziertem Ökostrom:

oekostrom AG

Mariahilferstraße 120

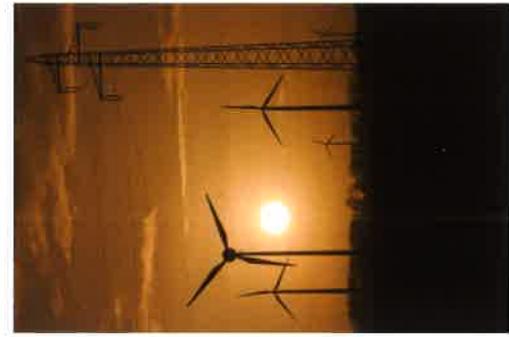
A-1070 Wien

Telefon: +43 - 1 - 961.05.61-0

Fax: +43 - 1- 961.05.61-25

office@oekostrom.at

<http://www.oekostrom.at>



Ich verstärke mein entwicklungspolitisches Denken und Engagement

Ich vertiefte mein entwicklungspolitisches Wissen. Die Institution „Welthaus“ in den verschiedenen Diözesen bietet eine spezielle Auswahl an Büchern und Videos an.

Das Welthaus Linz zum Beispiel www.epolmedia.at

Ich engagiere mich persönlich im In- oder Ausland; z.B. Auslandspraktika, Lernreisen, Volontariatsprogramme (z.B. www.weitsicht.at) und Caritas-Projekte.

Ich informiere mich über das Thema Mülltrennung

z.B. die Gemeinde Rassach aus der Steiermark bietet Informationen zum Thema Mülltrennung auf ihrer Homepage.



www.rassach.at/bilder/umwelt/muelltrennung.pdf

Ich rette unser Klima

Ich leiste auf einfache Weise einen Beitrag zum Klimaschutz. Auf der Homepage der OÖ. Klimaschutzzinitiative gibt es unzählige Anregungen.

www.ich-rette-unser-Klima.at

Ich spende zweckgewidmet

In vielen Diözesen Österreichs kann ein Teil des Kirchenbeitrages zweckgewidmet werden. Infos bietet die Ökosoziale Bewegung in der Kirche (www.argeschoepfung.at).

Das Welthaus Linz ZB bietet Spendenberatungen an (<http://linz.weithaus.at>). Ich achte darauf, dass meine Spende möglichst direkt und kontrolliert den von mir beabsichtigten Effekt erlangt.

Mein eigenes Berufs- und Lebensumfeld

Ich konfrontiere mich mit dem eigenen Berufs- und Lebensumfeld und frage mich, wie ich es in die Thematik „Global Marshall Plan“ einbinden kann.
(siehe auch www.wearewhatwe do.com: öffentliche Verkehrsmittel benützen, Blut spenden, sich Zeit zum Zuhören nehmen, danke sagen, ...)

Ich abonneiere den Newsletter der Global Marshall Plan Initiative!

Die Global Marshall Plan Initiative bietet unter www.globalmarshallplan.org einen kostenlosen monatlichen Newsletter an. Er informiert über aktuelle Geschehnisse, weist auf Veranstaltungen hin und empfiehlt Literatur.

Ich nehme mir Zeit zum Lesen!

Am Ende dieser Broschüre finden Sie Bücher aufgelistet, deren Lektüre wir Ihnen empfehlen. Wir werden diese Liste immer wieder ergänzen. Wir bitten Sie auch, uns die Bücher zu nennen, die „MitschreiterInnen“ Freude machen und ihnen helfen, ihr Sachwissen zu vertiefen.

CHRISTLICHES ENGAGEMENT

Vorbemerkung: Ist es nicht so, dass wir Christinnen und Christen, die wir uns gesellschaftspolitisch engagieren, versucht sind, den „mystisch-spirituellen“ Pol unseres gesellschaftlichen Engagements zu vernachlässigen? Aus diesem Grund seien hier auch Vorschläge unterbreitet, die auf den ersten Blick den gesellschaftspolitischen Bezug vermissen lassen. Aber nur auf den ersten Blick; ein zweiter Blick eröffnet uns den Sinn dieser Vorschläge für unser Engagement.

Ich veranstalte einen „Sinnquell-Abend“ bei mir zu Hause!



Das Katholische Bildungswerk hat das Projekt SinnQuell entwickelt, um Menschen zu verschiedenen Themen miteinander ins Gespräch zu bringen. Es geht darum, den eigenen Werten nachzuspüren und Anregungen zur Umsetzung zu bekommen. Die Diskussion soll sensibel machen für die eigene soziale und politische Verantwortung und auch für persönliche Gestaltungsmöglichkeiten.

Vorbereitete Diskussionsunterlagen im Kontext der Globalen Gerechtigkeit gibt es zu folgenden Themen:

- Aufgehoben in der Menschheitsfamilie - Unser Lebensstil und die globale Gerechtigkeit
- Am Guten mitwirken – verantwortungsvoller Umgang mit Geld
- Wir und die große weite Welt

Weitere Informationen: <http://www.sinnquell.at>

Ich gründe mit FreundInnen eine Bibelrunde

Wir treffen uns regelmäßig und lesen zum Beispiel das Markus-Evangelium. Wir kaufen uns dazu zum Beispiel den ausgezeichneten Kommentar von Eduard Schweizer. Wir beschließen gemeinsam, wer für welchen Abend die Einführung in die zu behandelnde Perikope übernimmt. Gut ist es, wenn ein kleiner Textvorbereitet wird. Fragen, die entstehen, und die in der Gruppe nicht zufriedenstellend beantwortet werden können, werden schriftlich gesammelt. Wir bitten eine Fachfrau/einen Fachmann, diese Fragen in gewissen Abständen zu beantworten. Am Ende eines jeden Treffens fragen wir uns, welchen gesellschaftspolitischen Bezug das Erarbeitete hat.

Oder: Ich nütze die Angebote an Bibelkursen, die meine Pfarre und meine Diözese jedes Jahr ausschreiben.



Ich schlage FreundInnen vor, gemeinsam den Katechismus für Erwachsene der Deutschen Bischofskonferenz zu studieren
Wir vertiefen dadurch unsere Glaubenserkenntnis. Wir gehen so vor, wie oben angeführt bei der Bibelrunde.

Tag der Einkehr

Ich organisiere zusammen mit FreundInnen zu bestimmten Zeiten des Kirchenjahres Tage der Einkehr, zu denen wir eine Theologin oder einen Theologen und unsere FreundInnen und Bekannten einladen.

Exerzitien mit einer/m Fachfrau/mann

Ich organisiere mit FreundInnen mehrtägige Exerzitien, zu denen wir eine(n) ausgewiesene(n) Fachfrau(mann) einladen.

Oder: Ich erkundige mich über das Exerzitien-Angebot, das von den Exerzitiensreferaten der Diözesen und Ordensgemeinschaften vorgelegt wird.

Exerzitien im Alltag

Zusammen mit FreundInnen versuche ich, zahlreiche Menschen zu gewinnen, die für eine gewisse Zeit „Exerzitien im Alltag“ mitmachen. Die organisatorische Basis dafür kann wie im vorhergehenden Punkt eine Pfarre, ein Dekanat oder mehrere Dekanate sein.

Oder: Ich schließe mich einer der verschiedenen Initiativen in Pfarre und Diözese an.

Spiritualität und Strategien der Gewaltfreiheit

Zusammen mit FreundInnen organisiere ich ein Wochenendseminar, das die Thematik „Spiritualität und Strategien der Gewaltfreiheit“ zum Inhalt hat. Wir beschaffen uns eine Kopie der Filme über Mahatma Gandhi und Martin Luther King. Außerdem laden wir uns dazu eine Expertin oder einen Experten ein, und zwar auch zum biblischen Fundament dieser Thematik.

Soziallehre

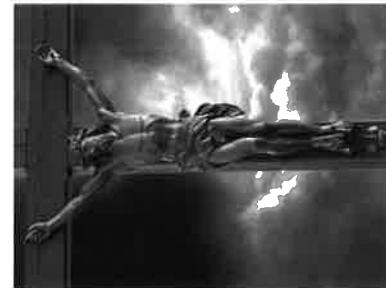
Zusammen mit FreundInnen organisiere ich ein Seminar, das die Soziallehre der katholischen und der evangelischen Kirche zum Inhalt hat.

Zum Thema: Judentum und Islam

Zusammen mit FreundInnen organisiere ich eine Reihe von Abendveranstaltungen, die das Judentum und den Islam zum Inhalt haben. Ein oder zwei Abende sollen dem Gespräch zwischen Christentum, Judentum und Islam vorbehalten sein. Wir laden zu diesen Abenden nicht nur Christen, sondern auch Mitbürger(innen) jüdischen und islamischen Bekennnisses ein.

Ich nehme die Inhalte des Global Marshall Plans in kirchliche Veranstaltungen auf

- Bildungsmaterial für katholische Jugend, Pfarrgruppen, Pfarrer, PastoralassistentInnen entwickeln, sammeln, weitergeben,..
- Seminare anbieten
- Hinweis: Verzeichnis der ReferentInnen im Anhang



Erläuterung des Glaubensbekennnisses

Zusammen mit FreundInnen suche ich, Verantwortliche in verschiedenen Dekanaten für ein Jahresprogramm zu gewinnen, das die Erläuterung des Glaubensbekennnisses zum Inhalt hat. Zu diesem Jahresprogramm soll ein(e) Referent(in) eingeladen werden, der/die auch den gesellschaftspolitischen Bezug des christlichen Glaubens herzustellen vermag. Dieses Jahresprogramm kann von mehreren Dekanaten organisatorisch mitverantwortet werden.

UNTERNEHMEN TRAGEN VERANTWORTUNG



Ich überprüfe mein Unternehmen hinsichtlich der nachstehenden Solidaritätsgrundsätze!

- Klares Bekennen zu den Menschenrechten
 - Wertschätzung im Umgang mit MitarbeiterInnen
 - Mitverantwortung für die Region
 - Verantwortung für die Umwelt
- Die Solidarregion Weiz bietet auf ihrer Homepage einen [Solidarkatalog für UnternehmerInnen](http://www.solidarkatalog.at/solidarkatalog) zur Selbsteinschätzung ihres Unternehmens.

<http://www.solidarkatalog.at/solidarkatalog>

Eine Reise ins Heilige Land

Zusammen mit Freunden organisiere ich eine Reise ins Heilige Land. Wir wollen im Heimatland Jesu sein Leben, seine Botschaft und sein Gespächick nachzuvollziehen suchen. Wir wollen besonders auch Israelis und Palästinenser zu gemeinsamen Gesprächen einladen, um die Tragik des Konflikts tiefer verstehen zu lernen. Wir besuchen die Holocaust-Gedenk-Stätte und schließen an diesen Besuch eine Reflexion über die Macht des Kollektiv-Bösen in dieser Welt und seine Entstehungsursachen an.

Ich organisiere Veranstaltungen zur Entwicklung von Solidarität in und zwischen Betrieben!

Ich mache Fairness in der Wirtschaft zum Thema! Dies kann im Rahmen eines Vortrages oder einer Diskussionsveranstaltung mit den örtlichen Betrieben evtl. in Kooperation mit der Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer erfolgen. Ich informiere auch meine MitarbeiterInnen im Rahmen interner Veranstaltungen.

Für weitere Informationen:
Verein Leb's Net's 21, Obmann Anton Bauer,
Tel. 0699 10218502
Mail: anton@kreativa.at

Ich mache spirituelle Angebote bekannt

Ich informiere mich über spirituelle Veranstaltungen und gebe Termine an Interessenten im Freundes- und Bekanntenkreis weiter.

z.B. Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene auf
www.aufbruch.at

Ich arbeite am Umbau der Erwerbsarbeits- Tätigkeitsgesellschaft

Ich arbeite an einer ökosozialen Bilanz

Ich interessiere mich für betriebswirtschaftliche Fragen. Aus diesem Grund suche ich mir „Gleichgesinnte“, denen es Freude macht, an einer neuen Erfolgsrechnung für Unternehmen zu arbeiten. Neben die übliche Kapitalbilanz soll eine ökosoziale Bilanz treten, die die Auswirkung der Unternehmensaktivität in den ökologischen und sozialen Feldern quantitativ erfasst. Die Solidarregion Weiz bietet dazu eine Arbeitsunterlage an.
www.solidarregion.at/solidarkatalog

Ich arbeite an einer neuen Unternehmensverfassung

Als christliche/r UnternehmerIn greife ich Impulse der Soziallehre der katholischen Kirche auf – insbesondere in Sachen „Unternehmensverfassung, Mitbestimmung, Vermögensbildung in Arbeitnehmerhand“ – und erarbeite zusammen mit Freundinnen ein realistisches Modell einer Unternehmensverfassung, das auch Chancen hat, rechtlich umgesetzt zu werden.

Ich arbeite am Umbau der Erwerbsarbeits- Tätigkeitsgesellschaft

Die Krise der Weltgesellschaft erfordert zuvor einen ökosozialen Umbau der OECD-Welt. Gerade als Unternehmer/in erarbeite ich mit Unternehmer/innen verschiedener Branchen einen realistischen Entwurf zur Umwandlung der erwerbsarbeitszentrierten Gesellschaft in eine Tätigkeitsgesellschaft. Eine Tätigkeitsgesellschaft ist eine Gesellschaft tätiger Menschen, eine Gesellschaft, in der wir einen immer geringeren Teil der Zeit und Kraft für fremdbestimmte Erwerbsarbeit einsetzen und einen immer größeren Teil selbstgestalteter Tätigkeit widmen. In geistig-geistlichem Miteinander, in der künstlerischen Gestaltung des Lebens, dem Engagement in sozialen Netzen und in den politischen Gemeinwesen.

Ich arbeite am Aufbau von Werkstätten für eine selbstverantwortliche Lebensgestaltung und von sozialen Netzwerken

Meine Erfahrung als UnternehmerIn versuehe ich – zusammen mit FreundenInnen – in den Dienst des Aufbaus von selbstverwalteten Unternehmenzustellen, in Genossenschaften neuer Typs – Einkaufs- und Verkaufsgruppen, Werkstätten für angepasste Technologien, medizinische Nahversorgung, psycho-soziale Hilfsgruppen, Zentren für Friedensarbeit, Jugend- und Kommunikationszentren.



Ich bau eine kontinentweite und globale Sozialpartnerschaft auf

Als Unternehmerin sehe ich die grundsätzliche Notwendigkeit, eine Sozialpartnerschaft auf kontinentweiter und globaler Ebene ins Leben zu rufen. Eine solche Sozialpartnerschaft – bestehend aus Wirtschaftsunternehmen, Gewerkschaften, ausgewiesenen zivilgesellschaftlichen Akteuren – könnte ein wirksames Werkzeug einer Antwort auf die Krise der globalen Gesellschaft sein. Ich versuche, Wege zu finden, die erste Schritte hin zur Verwirklichung einer solchen Partnerschaft anleiten.

Ich sorge für Lesestoff im Unternehmen – Ich etabliere Literatur über Nachhaltigkeit, Umwelt, Global Marshall Plan in Warteräumen auf

- Abo von Zeitschriften mit entwicklungspolitischen Inhalten und Büchern im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit für den Empfangsbereich im Unternehmen.

Hinweis: Eine Liste mit themenbezogenen Zeitschriften und Literatur finden Sie im Anhang.



Ich informiere mich über die Möglichkeiten, als Betrieb soziale und ökologische Verantwortung zu übernehmen!

- Nachhaltigkeitsbericht – Business Agenda 21
(www.agenda21-ooe.at)
- CSR – Corporate Social Responsibility
(www.csreiffaden.at)
- Klimabündnisbetrieb

Für weitere Informationen:
OÖ. Akademie für Umwelt und Natur,
Mag. Josef Neuböck, Tel. 0732/77720-14445,
E-Mail: josef.neuboeck@ooe.gv.at

PROJEKTE und PROZESSE für GEMEINDEN und VEREINE

Ich setze in meiner Gemeinde Maßnahmen in Richtung Energieeffizienz und Energie-Unabhängigkeit!

- Ich entwickle Projekte zur Energiegewinnung durch
- Wärmerversorgung und Strom durch Biomasse
 - Thermische Solaranlagen
 - Photovoltaik
 - Pflanzenöl
 - Biogas
 - Windenergie



Mit Contractingmodellen kann ich den Energieverbrauch optimieren.

Ich stelle die Energiekennzahl der Haushalte in meiner Gemeinde fest und erkenne dadurch die Einsparungsmöglichkeiten anhand von praktischen Beispielen.

Weitere Informationen:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW)

Stubenbastei 5, 1010 Wien, Österreich

Tel.: (+43 1) 515 22-0

Fax: (+43 1) 515 22- 4002

Internet: <http://www.lebensministerium.at>

O.Ö. ENERGIESPARVERBAND, Landstraße 45, A-4020 Linz
Mail: office@esv.or.at, www.oec.at

O.Ö. Akademie für Umwelt und Natur (www.klimarettung.at)
Die OÖ. Klimaschutzinitiative (www.ich-rette-unser-Klima.at)

Ich initiere das Projekt B-Fair – Globale Fairness in meiner Gemeinde!

B-Fair ist ein gemeinsames Projekt von WEKEF/Welthaus Linz und der OÖ. Akademie für Umwelt und Natur. Der Schwerpunkt von B-Fair liegt auf der globalen Dimension der nachhaltigen Entwicklung. Dies geschieht im Bewusstsein, dass in einer globalisierten Welt ein enger Zusammenhang zwischen lokalem Denken und Handeln und globalen Entwicklungen besteht.

Konkrete Schritte:

- Regions- und gemeindeweite Diskussionen und Vereinbarungen zur lokalen Umsetzung von globaler Fairness
- Bewusstseinsbildung für globale Zusammenhänge
- Auseinandersetzung mit der Initiative des Global Marshall Plans
- Vernetzung der aktiven Gruppen in den Gemeinden
- Fairer Handel statt Freier Handel - Biofaire Frühstücke und Jausen
- Umstellung auf fair gehandelte Produkte in öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten,
z.B. Fußbälle (Infos u.a. auf www.kickfair.at)
- Fairer Meter in den Ladenregalen der Geschäfte der Region
- Begegnungen mit PartnerInnen aus Entwicklungsländern
- Eigene kreative Ideen...

Weitere Informationen:

Welthaus der Diözese Linz
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Tel: 0732/7610-3276



Ich beteilige mich mit meiner Gemeinde-, Pfarr- oder Schulbücherei an der Aktion „Signatur 21“!

Ich sorge für und frage nach Lesestoff über Nachhaltigkeit, Umwelt, Global Marshall Plan in öffentlichen Bibliotheken, Gemeinden, Pfarren und Schulen!

- Schultaugliche Aufbereitung einzelner Themen/Aussagen
- Ich überprüfe die Lehrbücher und stelle den Lehrkräften gezielte Informationen zum Thema weltweite Gerechtigkeit zur Verfügung.
- Lesekreise / Leseabende / LeseFrühstück über vorhandene und neue Literatur abhalten.
- Ich empfehle Arztpraxen, Krankenhäusern, Friseuren und Gemeinden für ihre Warteräume „nachhaltige“ Literatur.

Ich lade ReferentInnen ein, den Global Marshall Plan in den Gemeinden vorzustellen!

Eine Gemeinde organisiert eine Informationsveranstaltung zum Global Marshall Plan. In einem gemeinsamen Workshop wird eine erste Maßnahme/Aktion zum Projekt FAIR.änderung.möglich? entwickelt und gemeinsam umgesetzt.

Mehr Infos bei Alexander Hader, Sabine Wurzenberger und Anton Bauer (siehe ReferentInnenliste im Anhang).



Die Aktion „Signatur 21“ der OÖ. Akademie für Umwelt und Natur richtet sich an Gemeinde-, Pfarr- und Schulbüchereien, die umwelt- und nachhaltigkeitsbezogene Publikationen und Medien in ihren Bestand aufnehmen wollen.

- Partnerbibliotheken können für den Ankauf von Büchern, Medien und Spielen im Themenbereich Umwelt und Nachhaltigkeit gemäß einer Empfehlungsliste der OÖ. Akademie für Umwelt und Natur unter bestimmten Voraussetzungen eine Förderung erhalten.

Teilnahmeinformationen:

OÖ. Akademie für Umwelt und Natur
Kärntnerstr. 10-12, 4020 Linz

Tel. 0732/7720/14402, uak.post@ooe.gv.at

Mag. Dr. Oskar Schachtnar, Tel. 0732/7720/14443,
oskar.schachtnar@ooe.gv.at
Sylvia Aistleitner, Tel. 0732/7720/14440,
sylvia.aistleitner@ooe.gv.at

Hinweis: Eine Liste mit themenbezogenen Zeitschriften und Literatur finden Sie im Anhang.

Ich besuche mit einer Gruppe aus meiner Gemeinde die Nachhaltigkeitsschmiede in Steinbach an der Steyr!

Hier erhalte ich wertvolle Informationen über nachhaltige Gemeindeentwicklung im globalen Kontext und kann sofort mit dem Schmieden von Ideen für meine eigene Gemeinde beginnen.

Weitere Informationen:

O.Ö. Verein für Entwicklungsförderung
Pfarrhofstraße 1
A-4594 Steinbach a. d. Steyr

vfe.steinbach@aon.at
Tel.: 07257/8411

Ich veranstalte öffentliche Filmvorführungen zur Bewusstseinsbildung!

Mögliche Filme: We feed the world. The Cooperation. China blue. Eine unbequeme Wahrheit. Darwin's Nightmare. In anschließenden Diskussionsrunden können sich die TeilnehmerInnen aktiv mit der Thematik auseinandersetzen.



Ich starte einen „Lokalen Agenda 21-Prozess“ in meiner Gemeinde oder erweitere einen laufenden Agenda 21-Prozess um die Themen des Global Marshall Plans!

Die Agenda 21 wurde bei der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen in Rio 1992 als weltweites Programm für einen Kurswechsel in eine „nachhaltige“ Entwicklungsrichtung beschlossen. Die Kernaussage für Gemeinden und Regionen lautet: „Jede Gemeinde (jede Region) soll in einen Dialog mit ihren BürgerInnen, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten und eine Lokale Agenda 21, ein Leitbild für Nachhaltige Entwicklung, formulieren und umsetzen.“ (Agenda 21, Kapitel 28)

Weitere Informationen bei den Landesregierungen wie zum Beispiel:
OÖ Akademie für Umwelt und Natur
Kärntnerstraße 10-12
4021 Linz
E-Mail: office@agenda21-ooe.at
www.agenda21-ooe.at

Ich versuche, eine aktive Partnerschaft mit Gemeinden und Regionen in Entwicklungsländern oder europäischen Ländern zu initiieren!

Partnerschaften z.B. über Gemeinden und Schulen aufzubauen.
Beispiele:

- EURO-Med Projekt (<http://www.iz.or.at>)
- „Twin – Villages“, ein Projekt der „Innbrücke 21“ (<http://www.innbruecke21.com/>)
- Youth@Visions (<http://www.agendaservice.at/index.asp>)

Ich hole Zugezogene an Bord!

In vielen Gemeinden – vor allem im Stadtmfeld – herrscht reger Zuzug. Die zugezogenen BürgerInnen – welcher Nationalität auch immer – leben oft in der Gemeinde, sind aber kaum integriert. Ich starte Projekte und Aktivitäten mit dem Ziel, Zugezogenen das „Kennenlernen und Ankommen“ zu erleichtern. Ich überlege mir, wie mein Verein, meine Gruppe auf Zugezogene zugehen kann. Ich lasse dieses zusätzliche Know-How für die Gemeinde nicht unbeachtet.

Für weitere Informationen: „Zuagroast und Ankumma?“ Ein Integrationsprojekt für Zugezogene in der Marktgemeinde Neuhofen an der Krems, Sabine Wurzenberger, sabine.wurzenberger@neuhofen.at

Ich schaffe Berührungspunkte für die Jugendlichen meiner Gemeinde zum Thema: „Welt in Balance“!

- „Weltenwanderer“ Gregor Sieböck <http://www.globalchange.at>)
 - zu einem Vortrag einladen. (Spricht vor allem Jugendliche an)
 - Exkursion in die Nachhaltigkeitsschmiede nach Steinbach an der Steyr.
 - Kultureller Austausch mit anderen Kulturen (Trommeln, Tanzen usw.)
- Themenkino im Jugendzentrum
 - Ich suche als Erwachsener die Diskussion mit Jugendlichen, ich bin Vorbild.
 - Ich biete Jugendlichen sinnvolle Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung z.B. Gemeinschaftserlebnisse, Mitarbeit in EZA- bzw. Sozialprojekten...
 - Ich suche den Kontakt mit Jugendeinrichtungen und -organisationen in meiner Gemeinde bzw. Region (Katholische Jugend, Österreichische Gewerkschaftsjugend, Pfadfinder, Naturschutzzugend...). Vielleicht kann das Thema „Welt in Balance“ in deren Aktivitäten einfließen.



EIGENE AKTIONEN

Ich plane auch eigene Aktionen, Methoden und Maßnahmen, um die Globalisierung im Lebensraum mitzugestalten. Meine Ideen und die damit gemachten Erfahrungen gebe ich gerne weiter!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Weiterführende Literatur:

- ALT, Franz; GOLLMANN, Rosi (2005): Eine bessere Welt ist möglich.
ANSCHÖBER, Rudi; RAMSAUER, Petra (2007): Die Klimarevolution. So retten wir die Welt.
- BECK, Ulrich (2007): Weltrisikogesellschaft.
- BÜCHELE, Herwig (2006): Vor der Gefahr der Selbstauslöschung der Menschheit. Die Zeichen der Zeit theologisch gedeutet.
- BÜCHELE, Herwig (2008): Global Governance. Eine Herausforderung der Global Marshall Plan Initiative.
- BÜCHELE, Herwig; GUGGENBERGER, Wilhelm (2008): Dramatische Ethik.
- FELBER, Christian (2006): 50 Vorschläge für eine gerechtere Welt. Gegen Konzernmacht und Kapitalismus.
- FREUDENSSCHUSS-REICHL, Irene (2005): Zukunftsfähig leben, Spiritualität und Praxis der Nachhaltigkeit, Katholische Sozialakademie Österreichs (Hrsg.).
- GLOBAL MARSHALL PLAN – INITIATIVE (Hrsg.) (2005): Impulse für eine Welt in Balance.
- GLOBAL MARSHALL PLAN – INITIATIVE (Hrsg.) (2006): Hoffnung Europa – Strategie des Miteinander.
- HABERMAS, Jürgen (1998): Die postnationale Konstellation.
- HICKMAN, Leo (2005): Nackt – Mein abenteuerlicher Versuch ethisch korrekt zu leben, München.

KITZMÜLLER, Erich; BÜCHELE, Herwig (2005): Das Geld als Zauberstab und die Macht der internationalen Finanzmärkte.

ÖKOSOZIALES FORUM EUROPA (Hrsg.) (2005): Wege zu einer gerechteren Welt, Ö1 Features von Johannes Kaup.

ÖKOSOZIALES FORUM EUROPA (Hrsg.) (2005): Gebt uns keine Fische sondern eine Angel, Ö1 Features von Johannes Kaup.

PÄPSTLICHER RAT FÜR GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN (2006): Kompendium der Soziallehre der Kirche.

RADERMACHER, Franz-Josef (2002): Balance oder Zerstörung.

RADERMACHER, Franz-Josef (2004): Global Marshall Plan – Ein Planetary Contract. Für eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft

RADERMACHER, Franz-Josef; BEYERS, Bert (2007): Welt mit Zukunft – Überleben im 21. Jahrhundert.

RICHARD, Jean-Francois (2003): Countdown für eine bessere Welt.

SENGHAAS, Dieter (Hrsg.) (1997): Frieden machen.

SENGHAAS, Dieter (2004): Zum irdischen Frieden.

Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich (www.sozialwort.at)

SPIEGEL, Peter (2007): Eine humane Weltwirtschaft. Erfolgsfaktor Mensch.

STIGLITZ, Joseph; CHARLTON, Andrew (2006): Fair Trade. Agenda für einen fairen Welthandel.

ZIEGLER, Jean (2005): Das Imperium der Schande.

Filme:

AL GORE, Eine unbequeme Wahrheit
ERWIN WAGENHOFER, We feed the World
HUBERT SAUPER, Darwin's Nightmare
Dokumentarfilm, The Corporation
Dokumentarfilm, MICHAX PELED, China Blue
MANEL MAYOL, Abschalten



Links:

- [www.global_marshallplan.org](http://www.globalmarshallplan.org)
(Informationssseite der GMP-Initiative)
- www.oesfo.at (Ökosoziales Forum Österreich)
- www.footprint.at und www.latschlatsch.de
(Informationen zum Ökologischen Fußabdruck)
- www.nachhaltigkeit.at
(Nachhaltigkeitsportal des Lebensministeriums)
- www.agenda21-ooe.at (Lokale Agenda 21 und Nachhaltige Entwicklung in Oberösterreich)
- www.spes.co.at (SPES Bildungs- und Studienges.m.b.H.)
- www.topprodukte.at (Nachhaltige (effiziente) Produkte)
- www.nachhaltigewochen.at (Kampagne Nachhaltige Wochen)
- www.fairtrade.at (Fair Trade Österreich)
- www.horizont3000.at
(Österreichische Organisation für Entwicklungszusammenarbeit)
- www.wearewhatwedo.com (Einfach die Welt verändern.
50 kleine Ideen mit großer Wirkung)
- www.oekoweb.at (Österreichs zentrales Umweltportal)
- www.kickfair.at (Fußbälle für den fairen Handel)
- www.aufbruch.at (Jugendzentrum „Aufbruch“, spirituelle Angebote,
Herausgeber von Good News)
- www.oekom-research.de (Rating-Agentur im nachhaltigen
Anlagensegment)
- www.cleanclothes.at (Fair gehandelte Kleidung –
Clean Clothes Campaign)
- www.boerse-ehrenamt.at
(Ehrenamtlichkeitsbörsse des Landes OÖ)
- www.attak.at
(Attac Österreich – die GlobalisierungskritikerInnen)
- www.katholische-aktion.at/kab
(Katholische ArbeitnehmerInnenbewegung)
- www.europeanbestpractice.at
(Nachhaltiger Lerntourismus, UNESCO-Projekt,
Gemeinden und Regionen entwickeln Zukunft)
- www.argescoepfung.at
(ARGE Schöpfungsverantwortung, Ökosoziale Bewegung in der Kirche)
- www.sonnenseite.com (Bigi und Franz Alt)
- www.umweltberatung.at (Verband österreichischer Umweltberatungsstellen)
- www.zukunftscompass.at (Informationsseite von Jutta Christl)
- www.ich-rette-unser-klima.at (Die OÖ. Klimaschutzzinitiative)
- www.sozialwort.at
(Sozialwort des Ökumenischen Rates der Kirchen in Österreich)
- www.ksoe.at (Katholische Sozialakademie Österreichs)
- www.jugendeinewelt.at (Projekte für Kinder und Jugendliche)
- www.EU-Platform.at (entwicklungspolitische NGOs)
- <http://eur-lex.europa.eu> (EU-Recht)

Zeitschriften zum Thema Globalisierung und Nachhaltigkeit

ÖkoLand
Zeitschrift für biologischen Landbau, Ökologie, Ernährung und Agrarpolitik

Südwind
Magazin für internationale Politik, Kultur und Entwicklung

Adresse: Laudongasse 40
1080 Wien
Telefon: 01/405 55 15
Fax: 01/405 55 19
E-Mail: verwaltung@oneworld.at
Internet: www.suedwind-magazin.at
Kosten: € 34,- (Abopreis für 10 Ausgaben pro Jahr)

Sonnenzeitung
Energieblattform

Adresse: Uranus Verlagsges.m.b.H
Neustiftgasse 115A/Top 20
1070 Wien
Telefon: 01/403 91 11-35
Fax: 01/403 91 11-33
E-Mail: j.kofer@uranus.at
Internet: www.sonnenzeitung.at
Kosten: € 10,90 (Ein-Jahres-Abo für 4 Ausgaben)

Land & Raum
Vierteljährliche Zeitschrift zur Verbreitung guter Ideen im ländlichen Raum

Adresse: Österr. Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung
Gußhausstr. 6,
1040 Wien
Telefon: 01/505 18 91
Fax: 01/505 18 91-16
E-Mail: office@oekl.at
Internet: www.oekl.at
Kosten: € 12,35 (Abopreis für 4 Ausgaben pro Jahr)

Ökowirt Informationsservice für Bauern und Konsumenten

Adresse: Ökowirt Informationsservice für Bauern und Konsumenten
Feyregg 39
4552 Wartberg/Krems
Telefon: 07587/71 77 12
Fax: 07587/71 77 29
E-Mail: oekowirt@oekoland.at
Internet: www.oekoland.at/oekowirt
Kosten: € 11,- (Abopreis für 4 Ausgaben pro Jahr)

LebensWert
Perspektiven für die Steiermark

Adresse: Landentwicklung Steiermark
Hans-Sachs-Gasse 5/3
8010 Graz
Telefon: 0316/82 48 46
Fax: 0316/82 48 46-4
E-Mail: office@landentwicklung.com
Internet: www.landentwicklung.steiermark.at
Kosten: kostenlos

Wirtschaft und Umwelt
Zeitschrift für Umweltpolitik und Nachhaltigkeit

Adresse: Bundesarbeitskammer
Prinz-Eugen-Straße 20-22
1040 Wien
Telefon: 01/50 165-0
E-Mail: wirtschaft-umwelt@akwien.at
Internet: www.wirtschaftfundumwelt.at
Kosten: für AK-Mitglieder kostenlos
Nicht-AK-Mitglieder: € 7,20 (Abopreis für 4 Ausgaben/Jahr)

Ein paar Sprüche von intelligenten Menschen

PROZUKUNFT

Der Navigator durch die aktuellen Zukunftspublikationen

Adresse: Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen
Robert-Jungk-Platz 1
5020 Salzburg
0662/873 206
0662/873 206-14
Fax:
E-Mail: jungk-bibliothek@salzburg.at
Internet: www.jungk-bibliothek.at
Kosten: € 25,- (Abopreis für 4 Ausgaben pro Jahr)

Ökoenergie

Alles rund um erneuerbare Energie

Adresse: Ökosoziales Forum Europa
Franz-Josefs-Kai 13
1010 Wien
01/533 07 97-0
01/533 07 97-90
Fax:
E-Mail: info@oesfo.at
Internet: www.oesfo.at
Kosten: kostenlos



Albert Einstein:
Wir können die Probleme der Welt nicht mit Denkmustern lösen,
die zu Ihnen geführt haben.

Mahatma Gandhi:
Die Erde hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.

Muhammad Yunus:
Wir können eine Welt schaffen, in der es keinen einzigen Menschen gibt, der als arm bezeichnet werden müsste.
Die Gründe für die Armut liegen in der Institution, nicht in den Menschen.
Wir sollten das Wirtschaftssystem unserer Welt verändern.



Nachrichten und Stellungnahmen der Katholischen Sozialakademie Österreichs

Adresse: Schottenring 35/DG
1010 Wien
Telefon: 01/310 51 59 oder 60
Fax: 01/310 68 28
E-Mail: office@ksoe.at
Internet: www.ksoe.at
Kosten: € 17,44 (Abopreis für 7 „Nachrichten“ und 3 „Dossiers“)

ReferentInnen:

Ing. Fritz AMMER, SPES Akademie Schlierbach, Panoramaweg 1,
4553 Schlierbach
Tel.: 07582/82123-45, E-Mail: ammer@spes.co.at

Anton BAUER, KreativA und Leb's Net's 21,
Höhenweg 64201 Eidenberg,
Tel.: 0699/10218502 E-Mail: anton@kreativa.at

Mag.a Christina BUCZKO, Ökosoziales Forum Europa, Franz-Josefs-Kai 13, 1010 Wien, Tel: 01/5330797-16,
E-Mail: buczko@oesfo.at

MMag.a Jutta CHRISTL, Lehrerin, Waldstr. 14, 4421 Aschach/Steyr,
Tel.: 07259/32184 E-Mail: jutta.christi@aon.at

DI Dr. Walter FENINGER, Mautstraße 15, 3385 Markersdorf
Tel.: 0676/88 04 42 92, E-Mail: walter.feninger@emmaus.at

Christine FÖGER, Kath. ArbeitnehmerInnen-Bewegung/KAB Tirol,
Rennweg 12, 6020 Innsbruck, Tel. 0664/520 58 85,
E-Mail: c.foeger.kab@dioezese-innsbruck.at

DI Alexander HADER, SPES Akademie Schlierbach und Leb's Net's 21, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach,
Tel.: 07582/82123-79, E-Mail: hader@spes.co.at

Bruno HOLZHAMMER, Kath. ArbeitnehmerInnen-Bewegung/KAB Österreich, Waldstr. 30, 6430 Ötztal-Bahnhof, Tel.: 0664/5165837,
E-Mail: hoha.br@tele2.at

Mag. Karl KILLGA, Diözesanhaus, Bahnhofstraße 13,
6800 Feldkirch, Tel.: 0699/199944361, E-Mail: kilga.karl@vol.at

DI Harald KUTZENBERGER, TBK für Ökologie & Landschaftsplanung,
Am Zunderfeld 12, 4073 Wilhering,
Tel.: 0676/96 44 340, Mail: bonkibonk@almtal.at

Univ.-Prof. Dr. Hans-Peter LANG, Am Kellerberg 37,
3250 WIESELBURG, Tel.: 07416/53001,
E-Mail: hplang@erneuerung.at

DI Wolfgang MADER, SPES Akademie Schlierbach, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach
Tel.: 07582/82123-41, E-Mail: mader@spes.co.at

MMag.a Juliana MEIER, Mitterweg 78/32, 6020 Innsbruck,
Tel.: 0650/8102990, E-Mail: juliana.meier@student.uibk.ac.at

Mag. Michael PROSCHEK, Ökosoziales Forum Europa, Franz-Josefs-Kai 13, 1010 Wien, Tel.: 01/5330797-33,
E-Mail: proschek@oesfo.at

Mag. Ferdinand REIDL, INGL, Burgergarten 10,
6971 Aurolzmünster, Tel.: 07752/83 0 30,
E-Mail: ferdinand.reidl@ingl.at

Vizekanzler a.D. DI Dr. Josef RIEGLER,
E-Mail: office@oesfo.at

Mag. Clemens RIEGLER, Ökosoziales Forum Europa, Franz-Josefs-Kai 13, 1010 Wien, Tel.: 01/533 07 97,
E-Mail: riegler@oesfo.at

Altbgm. Ing. Karl SIEGHARTSLEITNER, O.Ö. Verein für Entwicklungsförderung, Steinbach an der Steyr,
Tel.: 07257/8411-15, E-Mail: vfe.steinbach@aon.at

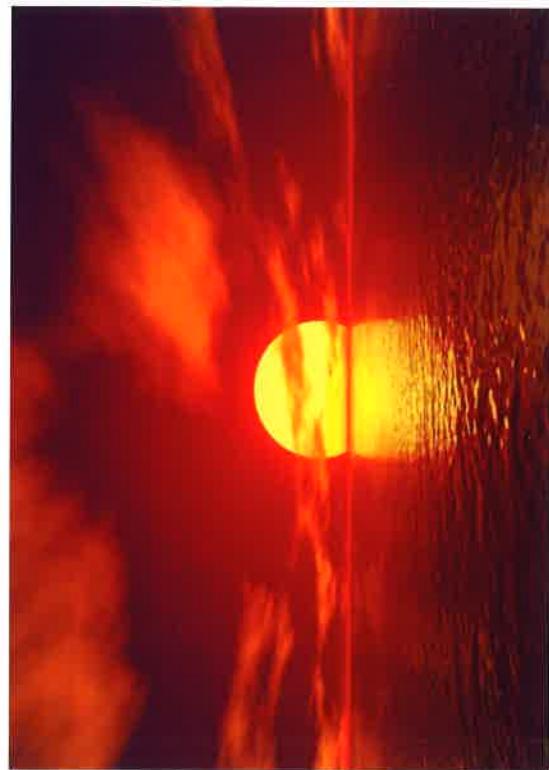
Ing. Alois TRAGLER, SPES Verein Schlierbach, Panoramaweg 1,
4553 Schlierbach, Tel. 07582/81254

Mag.a Barbara TRAUTWEIN, Pfarrwiese 4, 4645 Grünau i. Almtal,
Tel.: 0676 96 44 340, Mail: bonkibonk@almtal.at

UnterstützerInnen der Global Marshall Plan Initiative
Österreich
AIESEC in Vienna: www.aiesec.org/austria/lcs/vienna
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt: www.uni-klu.ac.at/main/index.htm
B.A.U.M Österreich: www.members.aon.at/baumoste
Bundesland Burgenland: www.burgenland.gv.at
Bundesland Kärnten: www.ktn.gv.at
Bundesland Niederösterreich: www.noel.gv.at
Bundesland Oberösterreich: www.land-oberoesterreich.gv.at
Bundesland Salzburg: www.salzburg.gv.at
Bundesland Steiermark: www.steiermark.at
Bundesland Tirol: www.tirol.gv.at
Bundesland Vorarlberg: www.vorarlberg.gv.at
Bundesland Wien: www.wien.gv.at
Caritas Österreich: www.caritas.at
Fachhochschule für Wirtschaft und Technik: www.wieselburg.fhwh.ac.at
Fairtrade Österreich: www.fairtrade.at
FORUM Umweltbildung: www.umweltbildung.at
Franz Fischler Consulting GmbH: www.franz-fischler-consulting.co.at

Dr. Harald WIMMER, Mühlbachtalstr. 51, 4073 Wilhering
Tel.: 0664/48 61 688, E-Mail: harald.wimmer@ooe.gv.at

Dlin Sabine WURZENBERGER, SPES Akademie Schlierbach und Leb's Net's 21, Panoramaweg 1,
4553 Schlierbach, Tel.: 07582/82123-59
E-Mail: wurzenberger@spes.co.at



- Gemeinde Mallnitz: www.mallnitz.at/de
- Grüne Wirtschaft Österreich: www.gruenewirtschaft.at
- Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Yspertal: www.hlaysper.ac.at
- IUFE – Institut für Umwelt-Friede-Entwicklung: www.iufe.at
- Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung Österreich: www.kab-wien.at
- Katholischer Laienrat: www.laienrat.at
- Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für internationale Entwicklung und Mission (KOO): www.koo.at
- LandesjugendreferentInnenkonferenz: Landwirtschaftskammer Österreich: www.ljk-oe.at
- Naturfreunde International: www.nfi.at
- Netzwerk von Christen zur Unterstützung der Global Marshall Plan Initiative:
- Netzwerk Graz-Seckau: www.graz-seckau.at
- Ökologische Landentwicklung Steiermark: www.landentwicklung-steiermark.at
- Ökosoziales Forum Europa/Österreich: www.oekosozial.at/oef
- O.Ö. Akademie für Umwelt und Natur: www.natur-ooe.at
- Österreichischer Biomasse-Verband: www.biomasseverband.at/biomasse
- Philosophisch-Theologische Hochschule Heiligenkreuz: www.hochschule-heiligenkreuz.at
- Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsforschung: www.jungk-bibliothek.at

SPES Studien und BildungsgesmbH & Co KG:
www.spes.co.at/spes/index.htm

Umweltdachverband: www.umweltdachverband.at

Universität für Bodenkultur Wien: www.boku.ac.at

Universität Salzburg, Institut für Interkulturelle Theologie:
www.uni-salzburg.at

UniversitätsClub Klagenfurt:
www.uni-klu.ac.at/alumni/inhalt/1.htm

Weithaus Innsbruck: www.caritas-innsbruck.at

Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung Wirtschaftspolitik:
www.portal.wko.at/wk/startseite.wk

BEITRITTSKLÄRUNG

Netzwerk von Christen für eine gerechte Welt.

Eine Initiative zur Förderung der weltweiten
Ökologischen Marktwirtschaft und der
Global Marshall Plan Initiative
Friedensplatz 2
4020 Linz

Mail: netzwerk.christen@aon.at
Webseite: www.netzwerkvonchristen.at

Bankverbindung:

Volksbank Linz-Wels-Mühlviertel
IBAN AT90 4480 0548 8598 0000
BIC VBWEAT2WXXX

Ja, ich trete dem Netzwerk von Christen bei und erkläre mich dazu
bereit, das Netzwerk mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von
Euro 7,-- zu unterstützen. Weiters bin ich damit einverstanden, dass
meine Daten nur für den Organisationsgebrauch erfasst werden.

Titel, Vorname, Name

Adresse

Email

Datum, Unterschrift



Global Marshall Plan
balance the world
with an Eco-Social Market Economy
www.globalmarshallplan.org

ÖKOSOZIALES
FORUM EUROPA
EcoSocial Forum Europe - Forum Ökosozial de Europa